

der melancholische Herr sie von ihrer Last befreite. Waren ihre mit schwarzen gewirkten Handschuhen besetzten Hände doch fast erstarret an den Ledergriffen.

„Nicht ganz leicht,“ meinte der schwarze Herr, und indem er seine gelben Brauen hoch nach der Stirn hinaufschraubte, erhielten nicht nur die trüblichen Augen, sondern auch alle trüblichen Falten seines knochigen Gesichtes eine schräge Richtung nach den Schläfen hinauf, während die olivenfarbige Haarsträhne, wie erfreut, nicht länger den kahlen Scheitel heuchlerisch bedecken zu brauchen, gar lustig über den von der Zeit polirten Manteltragen hinauständelte. „Nicht ganz leicht,“ wiederholte er, „und doch zu leicht, wenn sie eines Menschen ganze Habe birgt.“

„Alles, was ich besitze,“ gab das junge Mädchen eintönig zu.

Die Bürde mit hier heraus zu schleppen, ich denke, das hat keinen Zweck.“

„Ich möchte vom Kirchhofe aus meine Reise antreten,“ versetzte das Mädchen, sich entschuldigend.

Bei solcher Kälte und zu Fuß?“ meinte der schwarze Herr im Leichenbitterton, „vielleicht eine kurze Begehrtstraße, sonst hätte es keinen Zweck.“

„Fünf bis sechs Meilen.“

„hm, hm, 's ist etwas viel verlangt. Sie sollten günstigere Bitterung abwarten.“

„Ich muß fort,“ hieß es gedämpft zurück, „denn hier besitze ich keine Heimstätte mehr.“

„Und die Wohnung des Herrn Waters mit Allem, was d'rum und d'ran hängt?“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Nichtübertragbarkeit der Retourbillets. Die vielumstrittene Frage, ob die Benutzung eines als „unübertragbar“ bezeichneten Retourbillets durch einen Dritten eine strafbare Handlung, Betrug, sei, hat den „Hamburger Nachr.“ zufolge jüngst zum ersten Mal dem Reichsgericht vorgelegen und ist von diesem dahin entschieden worden, daß die mißbräuchliche Benutzung eines solchen Billets als Betrug zu bestrafen sei.

— Eine Lawine von großer Ausdehnung ging in Andermatt in der Schweiz nieder. Der Sturz erstreckte sich von der St. Anna-Kapelle, dem Gurtchen, Gemstöck und Geisberg bis weit in die Unteralp. Bei St. Anna wurde die Straße und die Reuß von der Lawine überfahren und letztere etwa vier Stunden gestaut. Die Lawine hatte daselbst eine Höhe von mehr als dreißig Fuß.

— Der Nordhäuser Korn ist eigentlich eine Erfindung der Araber. Schon sehr früh kam Korn als sogenanntes Lebenselixier nach Europa. Es sollte damals der Kornschnaps ein Universalmittel gegen Nieren- und Herzleiden, gegen Sicht und Entzünd-

ungen jeder Art, gegen kalte und hitzige Fieber, ja, gegen die Einflüsse, die Zauberer und Hexen auf den Leidenden gehabt hätten, unwiderstehlich sein. Die Nachahmung dieses Lebenselixiers wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts zuerst in der freien Reichsstadt Nordhausen und mit solchem Erfolge veranstaltet, daß der orientalische Branntwein aus den Apotheken verschwand und man Nordhäuser Korn an seiner Stelle verschänkte. Im 17. Jahrhundert hatte sich der Branntwein schon über das ganze Deutschland verbreitet; doch behielt Nordhausen die Führung in der Brennerlei, da hier selbst in Hungerjahren, wo sonst der Verbrauch des Getreides zu Branntwein verboten war, Korn gebrannt wurde. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts stieg die Zahl der Branntweimbrennerien in Nordhausen auf 80, jetzt sind 68 daselbst vorhanden.

— Das Landgericht zu Altona verurtheilte den Nachwächter Zobel in Oldesloe wegen zahlreicher nächtlicher Einbrüche zu sechs Jahren Zuchthaus. Aus der Verhandlung erfuhr man, daß der biedere Zobel lange Zeit für unschuldig gehalten worden ist. Als man ihn einmal Nachts mit Schinken, Würsten zc. beladen antraf, war er ganz wüthend, daß man ihn in der Verfolgung der Diebe störe, denen er die Nahrungsmittel soeben abgenommen hatte. Ja, er wußte den unschuldig Beleidigten so natürlich zu spielen, daß man gemeinschaftlich mit ihm in den Straßen der kleinen Stadt auf Diebe Jagd machte, natürlich immer vergebens.

— Ein seltener Fall von Zutraulichkeit der Schwalben wird aus Ingolstadt berichtet. Im Sommer vorigen Jahres nistete in der Backstube des Herrn Conditor Endres ein Schwalbenpaar auf die obere, am Plafond befestigte Schale einer Petroleum-Hängelampe und brachte zwei Mal je vier resp. drei Junge zur Welt. Die Thierchen wurden Abends 9 Uhr täglich eingesperrt und erst früh 6 Uhr aus ihrer Gefangenschaft befreit. Al' das hinderte sie nicht, ihrem alten Schirmherrn treu zu bleiben, denn am Gründonnerstag früh 7 Uhr kehrten sie auch für dies Jahr in ihre alte Herberge ein, nahmen sofort wieder Besitz von ihrem Eigenthum und brachten zum Beweise, daß sie sicher die alten sind, die erste Nacht wieder in besagter Backstube zu. Originell war das Klopfen mit den Schnäbelchen am geschlossenen Fenster, bis ihnen der Eintritt wieder ermöglicht war.

— Einer der seine Lage nicht verbessert haben will. Folgende drollige Geschichte kursirt gegenwärtig in Wien: Ein bekannter Bankier hatte einen jungen Mann seit Jahren in seinem Comptoir, dessen Pflichttreue und Fleiß stets seine vollste Zufriedenheit erregten. Zu Beginn dieses Monats machte der Chef dem jungen Manne die Mittheilung, daß er seinen Gehalt erhöhen werde. Er begann am

ganzen Leibe zu zittern und erklärte, falls dies geschehe, sein Amt verlassen zu müssen. Erstaunt fragte der Bankier um den Grund dieser seltsamen Weigerung und W. sagte: „Ich habe meiner Geliebten versprochen, sie zu heirathen, falls sich meine Lage bessern sollte; da ich aber nicht gesonnen bin, dies zu thun, hingegen aber mein Wort halten wollte, bitte ich inständigst, mich in meiner Position zu belassen.“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 17. bis 23. April 1887.

Aufgebote: 28) Gustav Friedrich Defer, Oberlehrer in Erismuthau, ehel. S. des Gustav Adolf Defer, ans. B8. und Musikdirectors hier und Rosalie Emilie Elisabeth Förster hier, ehel. T. des Friedrich Hermann Förster, ans. B8. und Kaufmanns hier. 29) Franz Gustav Georgi, Maurer in Zelle, ehel. S. des Karl Friedrich Georgi, Zimmermanns eben daselbst u. Auguste Antonie Seidel in Aue, ehel. T. des weil. Erdmann Friedrichgott Seidel, Zimmermanns hier.

Getraut: 18) Ernst Friedrich Köhner, Oekonomiegehilfe hier und Bertha geb. Baumann hier.

Getauft: 114) Elsa Frida Köhler. 115) Emil Bernhard Wed. 116) Emma Franziska Gahmann. 117) Hans Richard Qued. 118) Johanna Ella Sachsentweger. 119) Elsa Minna Pause, unehel. 120) Clara Meta Tittel.

Begraben: 60) Selma Emilie Behold, ledigen Standes, ehel. T. des Gustav Adolf Behold, ans. B8. u. Tischlers hier, 30 J. 10 M. 18 T. 61) Johannes Georg, ehel. S. des Hermann Gotthold Neupner, Lohgerbers hier, 4 M. 18 T. 62) Gottfried Curt, ehel. S. des Christian Friedrich Bogel, Gutsbesizers hier, 2 M. 11 T. 63) Christian Gottlieb Markert, ans. B. u. Communarbeiter hier, ein Wittwer, 70 J. 9 M. 9 T. 64) Karl Erich, ehel. S. des Karl Uhlmann, Fleischermeisters hier, 4 M. 12 T.

Am Sonntage Miseric. Dom.:
Borm. Predigttext: Matth. 18, 1-7. Herr Pf. Böttlich.
Nachm. Predigttext: Römer 10, 8-14. Herr Diac. Schulze.
Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 24. April (Dom. Miseric. Dom.). Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Miseric. des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Im Anschluß an den Vormittags-gottesdienst Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Bestunde.

Chemnitzer Marktpreise vom 20. April 1887.

Weizen russ. Sorten	9 Mt. 50 Pf. bis 10 Mt. 25 Pf. pr. 50 Kilo
poln. weiß u. bunt	80
säch. gelb u. weiß	40
säch. weiß	60
säch. weiß	50
fremder	60
Braugerste	7
Futtergerste	6
Hafer, sächsischer	5
Rocherbsen	8
Mahl- u. Futtererbsen	7
Heu	3
Stroh	2
Kartoffeln	2
Butter	2

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



HERZOG
Dtsd. M. -85.



FRANKLIN
Dtsd. M. -60.



LINCOLN B
Dtsd. M. -55.



WAGNER
Dtsd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in Eibenstock

F. A. R. Müller, Buchhändler, G. A. Nötzli u. Ida Todt

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

Grösstes Lager

aller Sorten Stickerei-Materialien, Bindfaden, Oele, Maschinen-Nadeln, sowie

Niederlage

von schwarzen und farbigen Schmelzen, Glas- u. Metall-Perlen bei

Gustav Günther, Eibenstock, Neumarkt.

Vertreter von C. A. Weidmüller, Chemnitz.



Kinderwagen,

Fahrstühle u. verschied. Korbwaren empfiehlt

H. Weisse, Korbmacher.

Bestellungen und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt, auch alte Kinderwagen und Fahrstühle werden vorgerichtet bei

Obigem.

Den geehrten Kunden

meines seligen Bruders, des Böttchers Carl Groß, erlaube ich mir, mich bestens zu empfehlen und bitte, das ihm geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen und bei Bedarf mir Ihre werthen Aufträge zu Theil werden zu lassen. Bestellungen nimmt meine Schwester Therese Groß in Eibenstock für mich entgegen.

Achtungsvoll

Emil Gross, Böttchermstr., Schönheide.

Ein brauner Filzhut ist am Dienstag im „Engl. Hof“ vertauscht worden. Der jetzige Inhaber wird gebeten, den Umtausch desselben daselbst zu bewirken.

MORTÉIN! Neueste Erfindung. MORTÉIN!

Wir haben das so oft in der Zeitung offerirte Insectenpulver versucht, jedoch hat uns noch kein Mittel solchen Erfolg bei Vertilgung jeglichen Ungeiebers erzielt, als das neu erfundene *Sodurek'sche Mortéin*. Wir bestätigen dies und können dieses Mittel als das beste sehr empfehlen. J. S. W. Schulze, Hainewalde, G. Krüger, Raugard, Eduard Rüdinger, Ohmsdorf, J. L. Benthe, Altona. — Tausende Anerkennungen bestätigen es. Das *Mortéin* von *Sodurek* ist giftfrei, in seiner Wirkung das sicherste Mittel zur Vertilgung von Schwaben, Mücken, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Raupen, Vogelmilben und des so großen Schaden verursachenden Holzwurms, gleichzeitig auch der sicherste Schutz gegen Mottenfraß; außerdem weitberühmtes *Sodurek's* *Wachspulver*, *Glanzharze*, *Schneltpulv.* u. *Schneltpulver*. Packete à 10, 20, 50 Pf. zu haben in Eibenstock bei

Richard Schürer.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Prämiirt 3 Goldene Medaillen. Depot in Eibenstock bei Apotheker Fischer.

Zwei tüchtige Sticker

für 1/2, 2fach und 3fach werden sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Leibwäsche, trotz Wollausschlag noch zu alten Preisen, empfiehlt G. A. Nötzli.

An- und Abmeldungs-Formulare

für die Krankenversicherung, zur Benutzung für Arbeitgeber bei An- resp. Abmeldung ihres Personals, hält vorrätzig

E. Hannebohn's Buchdruckerei.

Pianinos kostenfreie Probefendung billig baar o. Raten, Prospect grat. Fab. Weidenslaufer, Berlin NW.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

von W. S. Zickenheimer in Mainz gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. ist in Flaschen zu M. 1.50 u. M. 1 zu haben bei

E. Hannebohn.